



Externe Evaluation

Schule Inwil

Dezember 2023

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Inwil

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

- verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung
☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der Schule Inwil werden rund 300 Lernende unterrichtet. Die Schule genießt in der Gemeinde einen hohen Stellenwert. Die Schulanlage wird aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen bedürfnisorientiert ausgebaut. Die Umgebung bietet den Lernenden verschiedene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Mittels einer starken Partizipation der Lernenden und vielfältigen Anlässen fördert die Schule ein positives Zusammenleben. Die Lehrpersonen gestalten mit hohem Engagement im altersgemischten Lernen einen motivierenden Unterricht und arbeiten gewinnbringend zusammen. Die Schulleitung ist hoch anerkannt und pflegt einen partnerschaftlichen Führungsstil. Sie wird von einer engagierten Bildungskommission begleitet. In den letzten Jahren wurden die Führungsstrukturen weiterentwickelt und die Tagesstrukturen aufgebaut.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung hat gemeinsam mit der Bildungskommission und den Lehrpersonen klare Visionen von den Entwicklungszielen der Schule erarbeitet und verfolgt diese konsequent. Sie ist sehr präsent, unterstützt wirkungsvoll und nimmt ihre Führungsaufgaben motiviert wahr. Geklärte Verantwortlichkeiten, definierte Prozesse und eine umfassende Dokumentengrundlage begünstigen einen effizient organisierten Schulbetrieb. Die Angebote sind sehr gut aufeinander abgestimmt und wirkungsvoll vernetzt. Verbesserungsprozesse sind entlang des Qualitätskreislaufs klar ausgewiesen. Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität werden systematisch eingeholt und wirkungsvoll zur zielgerichteten Weiterentwicklung genutzt. Die Schulleitung nimmt Veränderungen aktiv wahr. Sie gestaltet die entsprechenden Prozesse vorausschauend sowie aufeinander abgestimmt und beteiligt die Lehrpersonen dabei in hohem Masse und auf breiter Basis. Eine gezielte und umfassende Informationsweitergabe ist in allen Belangen sowie an die verschiedenen Adressaten sichergestellt. Dafür nutzt die Schulleitung verschiedene Kanäle gewinnbringend.

Personal führen

Der Personalbedarf ist vorausschauend geplant und optimal abgestimmt auf die Kultur und Struktur der Schule. Neuanstellungen ergänzen das Team und werden von der Schulleitung wirkungsvoll eingeführt. Die Mitarbeiterpartizipation ist vorbildlich institutionalisiert. Die Schulleitung fördert die Eigeninitiative der Lehrpersonen und unterstützt innovative Ideen ideell und strukturell. Mittels wirkungsvollen Zusammenarbeitsstrukturen und klaren Rahmenbedingungen begünstigt die Schulleitung eine positive Zusammenarbeitskultur. Sie fördert damit die Selbstverpflichtung und die Identifikation mit der Schule optimal. Die Schulleitung lebt eine offene, wohlwollende und motivierende Kultur der Mitarbeiterförderung. Sie nutzt die Kompetenzen und Potenziale der Lehrpersonen gezielt und gibt ihnen umfassende Rückmeldungen zu ihrer Tätigkeit.

Schulgemeinschaft gestalten

Das gemeinschaftliche Leben in der Schule wird durch vielfältige klassen- und stufenübergreifende sowie gesamtschulische Aktivitäten gefördert. Zudem bestehen gute Strukturen zur Konfliktbewältigung der Lernenden. Die Mitwirkung der Lernenden ist eine ausgewiesene Stärke der Schule. Der Klassen- und Schulhausrat sowie die Schulhausfamilien begünstigen die Mitgestaltung in der Gemeinschaft und die aktive Übernahme von Verantwortung. Die Erziehungsberechtigten werden von den Lehrpersonen auf vielfältige Weise am Schulgeschehen beteiligt. Sie gestalten eine offene, bereichernde Zusammenarbeit und kommunizieren mit ihnen regelmässig. Die Lehrpersonen nehmen mit ihren Klassen verschiedentlich an Anlässen in der Gemeinde teil. Sie binden bei Bedarf ausserschulische Akteure in Unterrichtsprojekte ein.

Unterricht entwickeln

Die Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht entlang gemeinsamer Kriterien und leiten aus eingeholten Rückmeldungen Verbesserungen ab. Die Lernzielerreichung wird überprüft und eine Auseinandersetzung mit der Unterrichtsqualität findet statt. Bei der Weiterentwicklung eines gemeinsamen Unterrichtsverständnisses orientieren sich die Lehrpersonen an der pädagogischen Ausrichtung der Schule. Sie nutzen Reflexionen und entwickeln ihre gemeinsame Haltung kontinuierlich weiter. Die Lehrpersonen nutzen schulinterne und -externe Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote zur Professionalisierung ihres eigenen Handelns. Ihre erweiterten Kompetenzen geben sie gewinnbringend im Team ein.

Kompetenzerwerb

Viele Hinweise sprechen dafür, dass die im Lehrplan vorgesehenen Lernziele von den Lernenden erreicht werden. Die Lehrpersonen bestätigen eine kontinuierliche Erweiterung der fachlichen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler. Die Lernenden verfügen insgesamt über altersgemässe personale, soziale und methodische Kompetenzen.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen schätzen alle vergleichbaren Bereiche ähnlich positiv ein wie bei der Befragung von 2017/18. Sie identifizieren sich mit den Zielen und Werten der Schule und sind mit dem Ruf der Schule in der Öffentlichkeit zufrieden. Zur Arbeitsbelastung vergeben sie wie schon damals einen etwas kritischeren Wert.

Zufriedenheit der Lernenden

Praktisch alle Aspekte schätzen die Lernenden erneut mit konstant hohen Werten ein. Sie fühlen sich im Unterricht sowie an der Schule wohl und sind insgesamt zufrieden. Zum Auskommen mit den Lehrpersonen vergeben sie nach wie vor den höchsten Wert. Demgegenüber ist das Auskommen mit den anderen Lernenden tendenziell etwas gesunken.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Auch die Erziehungsberechtigten belegen wie schon bei der letzten Befragung sämtliche Aspekte mit konstant hohen bis sehr hohen Werten. Sie geben an, dass sich ihre Kinder im Unterricht sowie an der Schule sehr wohl fühlen. Den höchsten Wert vergeben sie zum Auskommen mit den Lehrpersonen. Insgesamt sind sie zufrieden mit der Schule und erfahren ihre Kinder als motiviert.

2 Entwicklungsziel

Grundlagen für ein positives Zusammenleben an der Schule gemeinsam weiterentwickeln

Herleitung

Mit dem Wachstum der Gemeinde geht ein gesellschaftlicher Wandel einher, der sich auf das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft auswirkt und die Schule vor verschiedene Herausforderungen stellt. Diesbezüglich erkennt die Schule Entwicklungsbedarf und will entsprechende Schritte angehen.

Zielformulierung

Bis Ende Schuljahr 2025/26 hat das Lehrpersonenteam Handlungsoptionen zu Aspekten der «neuen Autorität» entwickelt.

Mögliches Vorgehen

- sich als Team unter Anleitung mit den Grundlagen zur «neuen Autorität» auseinandersetzen
- von der Steuergruppe konkrete Ziele für die weitere Bearbeitung in den Zyklen definieren
- Handlungsoptionen gemeinsam festlegen
- den Anspruchsgruppen die zukünftige Umsetzung kommunizieren
- für das Schulteam Supervision zum Umgang mit der «neuen Autorität» implementieren

Längerfristiges Vorhaben

Die Schule soll im Sozialraum der Gemeinde gestärkt und als zentraler Partner wahrgenommen werden.